nicht aufrecht erhalten werden können, sondern im Wege der Gesetzgebung beseitigt werden müssen. Die Reception an sich würde keine andere Bedeutung haben, als jene der vollen Anerkennung der jüdischen Confession als eine der Landeskirchen Ungarns. — Die recipirten Religionen in Ungarn sind: die römisch- und die griechisch-katholische, die griechisch-orientalische, die beiden protestantischen und die unitarische.

* Der französische Kreuzer „Cosmao" ist in Tanger eingetroffen. In Paris circuliren Gerüchte, worauf die aufrührerischen Stämme ihre Rebellion gegen den Pascha von Tanger fortsetzen und dessen Absetzung verlangen.

* Der Londoner „Standard" führt aus, die Ansichten der französischen Presse über die Lage in Egypten würden in Rom, Wien und Berlin nicht getheilt. Es sei sicher, daß es England nicht möglich gewesen sei, sich unter der Regierung Tewfik-Paschas aus Egypten zurückzuziehen und es wäre reine Thorheit, dies jetzt zu thun. Das Blatt bittet Frankreich, die Schwierigkeiten der Lage in Betracht zu ziehen, deren Dauer durch den Tod Tewfik's noch verlängert worden sei. — Der „Telegraph" spricht sich in demselben Sinne aus und fügt hinzu, der neue Khedive Abbas werde von der Nothwendigkeit der englischen Occupation überzeugt sein. — Die „Times" meint, Sir Evelin Baring werde seinen Posten als Vertreter Englands in Kairo beibehalten und werde demselben legitimen Einfluß auf Abbas ausüben, den er seiner Zeit auf Tewfik ausgeübt habe. — Wie verlautet, würde der englische Botschafter in Madrid Ford zum Botschafter in Konstantinopel ernannt werden.

* Aus Madrid wird von berufener Stelle gemeldet, daß die Nachrichten über eine Erkrankung des Königs Alfons XIII., welche zu Besorgnissen Anlaß geben würde, völlig unbegründet sind. Der kleine König befinde sich ganz vortrefflich.

* Ueber den Tod des Khedive Tewfik sagt das „Journal de St. Pétersbourg": Die guten Beziehungen zwischen Egypten und der Türkei sind durch Firmane und Verträge festgestellt. Betreffs der ausländischen Einflüsse, welche sich in Egypten geltend machen, wäre es gegenwärtig überflüssig, sich Erwägungen oder Vermuthungen über die Folgen hinzugeben, welche der Tod Mehemed Tewfik's in dieser Beziehung herbeiführen könnte. In Rußland, so fügt das Blatt hinzu, werde dieser Todesfall schmerzliche Sympathie erwecken, denn man habe nicht den freundlichen Empfang vergessen, den der verstorbene Khedive den Mitgliedern der kaiserlichen Familie bereitete.

* Prinz Abbas nahm in Nabresina vom türkischen Generalconsul die Meldung seiner Ernennung zum Khedive durch den Sultan entgegen. Er wurde am Bahnhofe in Triest von dem Statthalter empfangen, fuhr mit seinem Bruder und Gefolge nach dem türkischen Generalconsulate und reiste mit dem Separatlloyddampfer „Ferdinando Massimiliano" nach Alexandrien ab.

* Der „New-York Herald" meldet aus Valparaiso, der Präsident Montt beantragte beim Congreß, die Regierung zu ermächtigen zur Aufnahme von fünf Millionen Pfund Sterling bei den Banken für ein Jahr, um die laufenden Ausgaben zu bestreiten, ohne den in der Bank von England befindlichen Goldbestand anzugreifen; ferner zur Bezahlung der Zinsen für die chilenischen Obligationen. Der Präsident schlägt vor, die Zinsen für die Anleihe durch den Verkauf der Silberbarren zu beschaffen, welche durch das englische Kriegsschiff „Espiegle" verschifft worden seien, sowie durch weitere Silberrimessen.

* Wie man mittheilt, bestreitet die brasilianische Gesandtschaft in Wien die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß die brasilianische Regierung, beziehungsweise der Präsident in Folge der letzten Unruhen, deren Schauplatz Rio de Janeiro war, Massenhinrichtungen angeordnet habe; die Todesstrafe sei überhaupt über keinen einzigen Theilnehmer an diesen Unruhen verhängt worden. Die neuesten Nachrichten, welche die genannte Gesandtschaft über die Zustände in Brasilien erhielt, lauten ziemlich beruhigend; auch in Rio-Grande do Sul soll die Ordnung zum großen Theile wieder hergestellt sein.

* Es bestätigt sich, daß der französische Gesandte Lemaire in Peking im Innern des Kaiserpalastes vom Kaiser Kwaag-Sü empfangen wurde. Das Zugeständniß wurde durch den russischen Gesandten Grafen Cassini erwirkt, welcher auf Grund von Nachforschungen, die im Archiv des Petersburger Auswärtigen Amtes angestellt worden waren, dem Tsung-li-Yamen nachweisen konnte, daß ein außerordentlicher Abgesandter Rußlands, Graf Wladislawitsch, im Jahre 1728 vom damaligen Kaiser Jung-Tschang thatsächlich im Tai-Ho-Tien, dem großen Festsaale des Kaiserpalastes, ohne Verpflichtung des „Ko-Teou", das heißt des Hinstürzens auf den Boden, empfangen wurde. Ein Präcedenzfall war für die am Alten hängende chinesische Regierung entscheidend.

* Japan hat plötzlich begonnen, sich auch nach neuem Landerwerb umzusehen, und es ließ die Bolcan-Inseln (San Agustin, Sulfur und Volcan), 300 Seemeilen nördlich der Mariannen-Inseln gelegen, besetzen. Diese Angliederung hat in Spanien fast dieselbe Aufregung hervorgerufen, wie seiner Zeit die Besetzung der Karolineninsel Yap durch Deutschland. Man erinnert sich auf einmal der Vernachlässigung der bei den Philippinen stationirten spanischen Kriegsschiffe und der Schließung des Arsenals von Cavite bei Manila infolge schlechter Verwaltung, und die spanische Presse fordert Vorkehrungen, damit nicht eines schönen Tages die Japaner auf den Mariannen und Karolinen, vielleicht gar auf den Philippinen erscheinen. Anfangs hatte man in Madrid nicht übel Lust, die Bolcan-Inseln für Spanien zu reclamiren, doch besann man sich eines Besseren. Die Regierung hat jedoch in der „Epoca" officiös erklären lassen, daß die Marinestation in den Philippinen durch mehrere Fahrzeuge verstärkt wird, und der Marineminister hielt mit dem von dieser Inselgruppe eingetroffenen Capitain Hanez, Gouverneur von Ile-Ile, Besprechungen wegen der zu treffenden Maßnahmen. Es ist wieder viel Geschrei um nichts, denn Japan denkt sicherlich nicht an ein Vorgehen gegen spanische Besitzungen. Um die Bolcan-Inseln hatte sich die Madrider Regierung wie gekümmert, und so kann man es den Japanern nicht verdenken, wenn sie auch einmal Colonialmacht spielen wollen. Wenn europäische Mächte ganze Welttheile aufteilen, kann man dem großen ostasiatischen Reiche schon das Vergnügen gönnen, ein paar herrenlose Inseln in die Tasche zu stecken.

Deutsches Buchgewerbe-Museum.

Neu aufgestellt ist eine Auswahl von über 50 Tafeln aus den von Heinrich Brunn herausgegebenen Denkmälern griechischer und römischer Sculptur (München, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vorm. Fr. Bruckmann). Das Werk will nicht nur eine umfassende Anschauung von den Werken griechischer Plastik, sondern zugleich auch ein Hülfsmittel für das historische Studium derselben gewähren. Die Aufnahmen, die nach den in den verschiedenen Sammlungen Europas vorhandenen Originalen hergestellt sind, sind in unvergänglichem phototypischen Druck auf das Vortrefflichste wiedergegeben.

Studentischer Gustav-Adolf-Verein.

* Freitag, den 11. December, hielt der studentische Gustav-Adolf-Verein im evangelischen Vereinshause seine zweite Versammlung dieses Semesters ab. Nachdem der Herr Vorsitzende die in geringer Anzahl erschienenen Anwesenden begrüßt hatte, ertheilte er das Wort Herrn cand. jur. E. Nietschel zu dem Vortrage über die Thätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins in Ungarn.

Bei den Magyaren, so führte der Herr Redner ungefähr aus, sind die Lehre Melanchthon's mehr Anklang als diejenige Luther's. Während sie so um Ende des 16. Jahrhunderts fast ganz evangelisch waren, ist Ungarn heute ganz katholisch. Der Grund hierfür ist in der ersprießlichen Thätigkeit der Jesuiten zu suchen. Zur Zeit der Maria Theresia herrschte dort das größte Elend. Da kam wie ein rettender Engel ihr Sohn Josef II., dessen Herrschaft für den ungarischen Staat von regenerirender Wirkung war. In der That retirte der Josefinismus die evangelische Kirche vor dem Untergange, besonders in Folge des Toleranzedictes vom Jahre 1781. Noch besser gestalteten sich die Verhältnisse nach dem Regierungsantritte seines Bruders Leopold II. 1790. Hervorzuheben ist der Reichstag des Jahres 1791. Seit der Zeit dürfen nämlich die evangelischen ungarischen Studenten der Theologie die für sie bei auswärtigen Universitäten bestehenden Stipendien genießen. Leopold's Sohn Franz hingegen war ein treuer Zögling der Jesuiten. Im Jahre 1818 wurde den Ungern verboten, auf auswärtigen Universitäten zu studiren. Am bezeichnetsten ist aber der Kinderraub in Linz. Es kamen Dinge vor, daß ein Evangelischer vor dem Kaiser ausrief: „Wir werden schlimmer behandelt als die Juden." Am fühlbarsten war der Mangel an evangelischen Geistlichen und an Geld, sie zu bezahlen. Die Schulden wuchsen von Tag zu Tag. Geradezu erstaunlich war aber die Anwesenheit unter den Lehrern. Da kam die Hülfe von Deutschland, und zwar vom Gustav-Adolf-Verein. Lugmannsburg war die erste Gemeinde, welche unterstützt wurde (1836). Lenz hat die jetzt über 50000 ℳ vom Gustav-Adolf-Vereine erhalten. Jetzt ist es die blühendste Gemeinde. Temesvar hatte Kenntniß von den Gustav-Adolf-Vereinen durch die dänischen und schwedischen Ambassadeure am Wiener Hofe empfangen. Pfarrer Böttner in Oberschützen hat unsterbliche Verdienste auf dem Gebiete des Schulwesens. Er baute dort außer Anderem eine evangelische Lehrerbildungsanstalt. Im Jahre 1845 bat er auf der Hauptversammlung in Stuttgart um weitere Hilfe. Bis jetzt sind 200000 ℳ nach Oberschützen gekommen. In demselben Jahre 1845 sprach der ungarische Landtag die Gleichberechtigung aller Confessionen aus. Da kam das Jahr 1848 mit seinem Aufstande, und die protestantische Kirche wurde wieder in Ketten geschlagen. Erst nachdem im Jahre 1860 das Ministerium gestürzt war, lebte sie wieder auf. Die große Noth der 184 evangelischen Gemeinden veranlaßte in Ungarn selbst die Gründung der evangelischen Hilfsanstalt. Dieselbe trat auf der Hauptversammlung zu Hannover im Jahre 1861 zu dem Gustav-Adolf-Vereine in nähere Verbindung. Dazu kam das Leopoldinum, eine Stiftung zur Erinnerung an das Jahr 1791, wo Kaiser Leopold II. den Ungern Glaubensfreiheit gab.

Die Regierung war der evangelischen Kirche günstig gesinnt. Prinzeßsteuern verbesserten ihre Lage noch mehr. Obgleich Ungarn von Anfang an ganz besonders reich aus Vereinsmitteln bedacht worden ist und der Verein in diesem Lande recht deutlich seine großartige evangelische Weitherzigkeit bewiesen hat, indem er weder zwischen den Confessionen noch zwischen den Nationalitäten bei seinen Unterstützungen einen Unterschied machte, so ist doch nur die lutherische Kirche Ungarns an der Unterstützungsanstalt betheiligt, während die magyarischen Kalvinisten nur vereinzelt etwas für den Verein geopfert haben. Doch ist vor einigen Jahren auf ihren Synoden über den Anschluß an das Ganze verhandelt worden. In Pest ist die lutherische und reformirte Gemeinde vereinigt.

Reicher Beifall wurde dem Herrn Redner zu theil, und der Herr Vorsitzende sprach ihm den Dank der Versammlung, welchem auch durch einen kräftigen Salamander Ausdruck gegeben wurde.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 9. Januar 1892 im Kleinhandel verlangten Preise.

Bezeichnung der Lebensmittel	Preise für	höchster ℳ	niedrigster ℳ
Fleisch.			
a. frisches.			
Rindfleisch 1a	1 kg	— 70	— —
„ IIa	„	— 60	— —
„ IIIa	„	— —	— —
Kalbfleisch 1a	„	— 70	— —
„ IIa	„	— 60	— —
Schweinefleisch 1a	„	— 70	— —
„ IIa	„	— 60	— —
Schöpsenfleisch 1a	„	— 70	— —
„ IIa	„	— 60	— —
Schweineknochen	„	— 45	— 40
Wurstwurst	„	1 —	— 70
Rothwurst	„	— 80	— 70
b. geräuchertes und gesalzenes.			
Schinken	1 kg	1 50	1 —
Rauchfleisch	„	1 20	1 20
Kochfleisch	„	1 —	— 80
Schweinebacken	„	— 40	— 40
Leberwurst	„	1 —	— 70
Rothwurst	„	— 80	— 70
Wild u. Geflügel.			
Wild.			
Rothwild	1/2 kg	1 —	— 80
Damwild	„	1 20	1 —
Rehwild	„	1 70	1 25
Rehwild-Keule	„	— —	— —
Wildschweinfleisch	„	1 —	— 80
Wildschweine	„	1 —	— 80
Dachsen, n. Frischlinge	„	1 20	1 —
Hasen im Fell	Stck.	4 —	3 75
„ gehäutet	„	3 50	3 25
Kaninchen	„	1 20	1 —
Wildgeflügel.			
Fasanenhähne	Stck.	6 —	5 —
Fasanenhennen	„	4 —	3 50
Rebhühner	„	2 —	1 50
Wachteln	„	4 —	3 50
Birkhühner	„	3 —	2 50
Schneehühner	„	1 75	1 50
Kiebitzeier (alte)	„	— —	— —
„ (junge)	„	— —	— —
Haselhühner	„	1 50	1 25
Zahmes Geflügel u. Lebensmittel.			
Gänse	Stck.	6 —	5 —
Enten	„	3 50	2 50
Hühner, alte	„	2 50	1 50
„ junge	„	1 70	— 80
Tauben	„	— 60	— 50
b. geschlachtetes.			
Gänse	1/2 kg	— 70	— 65
Enten	1 Stck.	3 50	3 —
Kapaunen	„	3 50	2 50
Puten	„	12 —	6 —
Perlhühner	„	3 —	2 —
Hühner, alte	„	2 50	1 50
„ junge	„	2 —	1 25
Tauben	„	1 —	— 50
Fische und Schalthiere.			
a. lebende.			
Karpfen	1/2 kg	1 —	— 90
Schleien	„	1 —	— 90
Schleie	„	1 20	1 10
Hechte	„	1 20	1 —
Barsche	„	— 60	— 50
Karpfen Blaue	„	1 —	— 90
Karpfen Blaue	„	— 80	— 40
Karpfen Weiße	„	1 —	— 80
Karpfen Rote	„	1 20	1 00
Karpfen Herrenteich	„	0 70	0 —
Karpfen Hummer	„	0 80	0 70
Karpfen Krebse	Stck.	— —	— —
b. frische in Eis packung.			
Rheinlachs	1/2 kg	4 50	4 —
Silberlachs	„	1 50	1 50
Seezunge	„	1 70	— 40
Schellfische	„	— 50	— 30
Seezungen	„	1 20	1 —
Schleie	„	— 70	— 60
Hecht	„	1 40	— 50
Dorsch	„	— 30	— 20
Schellfisch	„	— 40	— 30
Dorsch	„	— 30	— 25
Kabliau	„	— 50	— 40
Heringe, grüne	Mtl.	— 60	— —
c. geräucherte.			
Rheinlachs	1/2 kg	7 —	6 —
Silberlachs	„	4 —	3 —
Flundern	„	— 50	— 40
Pollinge, Bücklinge	1 Stck.	— 20	— 15
„ Kieler	„	— 25	— —
Sprotten, Kieler	1/2 kg	1 —	— 90
„ Elb-	„	— —	— —
Aale	„	1 80	1 20
Aale	„	— —	— —
Schellfische	„	— —	— —
Dorsch	„	— —	— —
d. gesalzene.			
Heringe	Mtl.	1 50	— 80
Bücklinge	1/2 kg	1 —	— 80

Bezeichnung der Lebensmittel	Preise für	höchster ℳ	niedrigster ℳ
Butter.			
Tafelbutter	1/2 kg	1 40	1 20
Landbutter u. Stand-	1/2 kg	— 90	— 80
Koch- und Backbutter	1/2 kg	1 —	— 90
Kunstbutter (Margar.)	„	— 80	— 60
Eier.			
Landeier	Mtl.	1 40	1 30
Kocheier	„	1 10	1 —
Käse.			
Rauenscher	Stck.	1 20	1 —
Thür. Kümmelkäse, □	Stck.	— 25	— 15
Harzer Käse	Stck.	— 05	— 03
Münchener Bierkäse	Stck.	— 10	— 30
Schweizerkäse, Emmenthaler	1/2 kg	1 20	1 —
Schweizerkäse, Gruyer	„	1 —	— 70
Limburger	Stck.	— 50	— 40
Deutscher Limburger	„	— 40	— 20
Obst-, Süd- und Gartenfrüchte.			
Birnen	1	— 60	— 5
Äpfel, ausländ.	500 g	— —	— —
Birnen	1	— 40	— 5
Kirschen, saure	„	— —	— —
„ süße	„	— —	— —
Pflaumen	„	— —	— —
Erdbeeren, Wald-	„	— —	— —
„ Garten-	„	— —	— —
Preißelbeeren	„	— —	— —
Stachelbeeren	„	— —	— —
Johannisbeeren	„	— —	— —
Brombeeren	„	— —	— —
Hagebutten	„	— —	— —
Pfirsiche	„	— —	— —
Weintrauben, inländ.	Mtl.	— —	— —
„ ausländ.	1/2 kg	— 75	— 70
Nüsse, inländ., grüne	Mtl.	— —	— —
„ trockene	1	— 40	— 30
„ ausländische	1 kg	— 80	— 50
Haselnüsse	„	— 80	— 60
Kastanien	Dtzd.	1 —	— 75
Citronen	„	1 20	— 60
Mirlonen	1/2 kg	— —	— —
Kürbisse	„	— —	— —
Backobst.			
Aepfel	1 kg	— 80	— 40
Birnen	„	— 40	— 20
Pflaumen	„	— 50	— 30
Kirschen, ganze	„	— 50	— 40
„ halbe	„	— 60	— —
Trauben-Rosinen	„	— —	— —
Pflaumenmus	1/2 kg	— 50	— 30
Gemüse.			
Spargel	1 kg	— —	— —
Rosenkohl	1 kg	— 30	— 20
Grüne Bohnen	„	— —	— —
Wachsbohnen	„	— —	— —
Schoten	„	— —	— —
Carotten	„	— 25	— 15
Schlacht-	Mtl.	— 60	— 40
Gurken	„	— —	— —
Wirsingkohl	„	2 —	1 —
Rotkohl	„	2 —	1 —
Weißkohl	„	1 20	— 75
Grünkohl	„	1 —	— 60
Spinat	1/2 l	— 40	— 30
Selleriebutter	Mtl.	1 —	— 60
Teltower Rüben	1	— 25	— 15
Meerrettich	Mtl.	— 25	— 10
Schwarzwurzeln	„	1 20	1 —
Rothe Rüben	„	— 20	— 20
Zwiebeln	Bund	— 20	— 20
Kartoffeln, inländische	5 l	— 50	— 35
„ ausländ.	1	— —	— —
Salate	Stck.	— 20	— 15
Pilze.			
a. frische.			
Steinpilze	1	— —	— —
Pfifferlinge	„	— —	— —
Champignons	„	1 50	1 20
Morcheln	„	— —	— —
b. getrocknete.			
Steinpilze	1	— 60	— 40
Morcheln	„	1 50	1 20
Mehl.			
Weizenmehl, Kaiserauszug Nr. 2	1/2 kg	— 34	— —
Weizenmehl, Kaiserauszug Nr. 1	„	— 32	— —
Griesmehl	„	— —	— —
Weizenmehl Nr. 00	„	— 30	— —
Roggenmehl 1. Sorte	„	— 30	— —
„ 2. „	„	— —	— —
Hülsenfrüchte.			
Erbsen, grüne geschälte	1/2 kg	— 20	— —
„ ungeschälte	„	— 10	— —
„ grüne	„	— 15	— —
Bohnen, weiße Perl-	„	— 18	— —
Linsen, große	„	— 32	— —
„ kleine	„	— 26	— —
Reis	„	— 40	— 30
Graupen	„	— 40	— 25
Grütze, Weizen-	„	— 35	— —
Gerste, Perl-	„	— 35	— —
„ Buchw-	„	— 35	— —
„ Hafer-	„	— 35	— —

Die Inspection der städtischen Markthalle.
Schulze.

Literatur.

F. Godet, Dr. und Professor der Theologie in Neuchâtel: **Commentar zu dem Evangelium des Johannes.** Dritte völlig umgearbeitete Auflage, deutsch von † E. R. Wunderlich, Pfarrer in Bondorf und C. Schmidt, Stadtpfarrer in Stuttgart. Hannover, Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior). 1862. — Die Commentare des geschätzten Schweizer Theologen sind in Deutschland bereits so bekannt und anerkannt, daß es überflüssig erscheint, ihre Vorzüge besonders hervorzuheben. Abweichend von der Art deutscher Ausleger, welche den philologischen Apparat meist in solcher Weise hervortreten lassen, daß die Trockenheit und Nüchternheit der Stoffbehandlung kaum zum Bewußtsein des religiösen Inhalts kommen läßt, weiß Godet mit besonderer Klarheit den Gedankengang hervorzuheben, und namentlich die geschilderten Vorgänge so plastisch darzustellen und in ihren begleitenden Umständen zu erörtern, daß der Leser ein überaus lebendiges Bild davon empfängt. Dabei wird die philologische Gründlichkeit keineswegs vernachlässigt. So ist auch dieser Commentar, ohne gerade die erbaulichen Momente geflissentlich hervorzuheben, doch hervorragend geeignet, dem Geistlichen bei der Vorbereitung auf die Predigt und bei seinem Schriftstudium die werthvollsten Dienste zu leisten.

* * *

Die soeben erschienene Nr. 2532 der **Leipziger Illustrirten Zeitung** (J. J. Weber) enthält folgende Abbildungen: Die Neujahrs-Novelle auf der Galerie der Schloßkuppel in Berlin. Originalzeichnung von H. Lüders. — Galileo Galilei. — Walther Hauser, schweizerischer Bundespräsident für 1892. — Die Villa Achilleion der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich auf der Insel Korfu. 5 Abbildungen: Süd- und Ostfaçade. Der Speisesaal. Seitenansicht der Villa mit den Treppen zu den Terrassen. Theil des Peristyls. Der Heine-Tempel. — Aus Deutsch-Ostafrika: Die Usukuma-Eisenbeinkarawane. Nach einer photogr. Aufnahme des Premierlieutenants H. Langheld gezeichnet von H. Albrecht. — Opferkerzen. Gemälde von Hermann Kaulbach. — Ein russischer Weihnachtsbrauch: Bauerdirnen suchen durch Horchen an der Kirchthür die Zukunft zu erforschen. Originalzeichnung von G. Broling. — Johannes Janssen, † am 24. December 1891. — Ludwig v. Löwe, † am 23. December 1891. — Geflüchtete Freundschaft. Gemälde von M. Wunsch. — Mignon. Bronzestatue von Aniceto Marinas-Garcia. — Der „Stock im Eisen" in Wien. Hautrelief von Rudolf Weyr. — Polytechnische Mittheilungen: Riesenanlage für Personenbeförderung gegenüber New-York. 2 Abbildungen. Hygieinischer Universal-Schreibstuhl, Patent, A. Schindler. 2 Figuren.

Der Gesammt-Auflage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigefügt, welche von der Vorzüglichkeit des **ächten Gesundheits-Kräuter-Homigs** von C. Lück in Colberg handelt, und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen. Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertreffliches Hausmittel. Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 ℳ, 1 ℳ 75 ₰ und 3 ℳ 50 ₰. Kräuter-Thee à Carton 50 ₰. Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigefügten Gebrauchsanweisung angegeben. Prospecte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versande durch C. Lück in Colberg. Niederlage einzig und allein in Leipzig: Apotheker Dr. E. Mylius, „Engel-Apotheke", Markt 12; Apotheker R. Lux, „Hof-Apotheke zum weißen Adler", Hainstraße 9; Apotheker Dr. Töbing, „Albert-Apotheke", Ecke der Zeitzer und Emilienstraße; Apotheker H. Manssen, „Hirsch-Apotheke", Ecke der Nürnberger Straße u. Johannesplatz; Apotheker P. E. Brachmer, „Neue Börsen-Apotheke", Hallesche Str. 12; „Mohren-Apotheke", Eutritzscher Straße; „Linden-Apotheke", Weißplatz; Apoth. J. Biesmann, „Marien-Apotheke", Schützen- und Georgenstr.-Ecke; „Salomonis-Apotheke", Grimmaische Straße; in Leipzig-Reudnitz: Apotheker Dr. Koch, „Johannis-Apotheke", u. Apotheker Long (Oberer Theil); in Leipzig-Anger-Crottendorf: Apotheker Löffler, „Ost-Apotheke"; in Leipzig-Kleinzschocher: Apotheker Wild; in Leipzig-Connewitz: Apotheker v. Rappard, „Saxonia-Apotheke"; in Leipzig-Neustadt: Apotheker Otto Hartmann, „St. Georg-Apotheke"; in Leipzig-Gohlis: Apotheker H. Müller, „Schiller-Apotheke"; in Leipzig-Plagwitz: Apotheker Jacob.

Das mit dem 1. Juli v. J. in unsern ausschließlichen Besitz übergegangene

Amtliche Coursblatt der Leipziger Börse,

nach den Notirungen der verpflichteten Sensale, herausgegeben von der Handelskammer zu Leipzig, ist durch uns zum Preise von 7 ℳ 50 ₰ — unter Kreuzband innerhalb Deutschlands und Oesterreichs 12 ℳ — für das Semester, pränumerando zahlbar, zu beziehen.

Leipzig, Johannesgasse 8.

E. Polz'sche Buchdruckerei.

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.

Patente, Marken- u. Musterschutz aller Länder und Gebrauchsmusterschutz besorgt J. Morgner, Civil-Ingenieur. Leipzig, Reichsstr. 10.

Gebrauchs- Muster- Schutz- Bureau: **Brühl 2, I.**

Sammet u. Seidenstoffe
jeder Art, große Auswahl von schwarzen, weißen u. farbigen Seidenstoffen. Specialität: Brautkleider. Billigste Preise.
Schlenner & Jacoby, Petersstr. 44.

Masken-Atlas, Sammet.
Seidenwaaren-Specialgeschäft
Schlenner & Jacoby, Petersstraße 44.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Proskauer), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Jaufe, Berliner und Porstr.-Ecke, Jul. Schulze, Markt 10, Kunsthalle, Gustmann Lüster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: L. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thielecke, Täubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: C. L. Oehler, Bernhardstraße 37,

in Leipzig-Neustadt, Oeder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wettinstraße 5,

in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Eichocherstr. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Marienstraße 19).
Postamt 7 (Marienstr. Steinweg 38).
Postamt 8 am Thüring. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Wiesenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Kuhoisstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neustädterfeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Eisenbahn-Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt, Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Taubchenstr. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B, Lortzingstr. 2) 11—12 U. M.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz,